

Konzert - Flöte und Meditation in der Marienkirche

Töne und Gedanken

REUTLINGEN. Die Stimme von Pater Anselm Grün hat etwas Beruhigendes. So einem hört man gerne zu. Den klaren Gedankengängen. Dem anheimelnden bayerischen Akzent. »Konzert-Meditation: Sinfonie der Engel« steht über dem Abend. Die Marienkirche ist gut gefüllt. selbst im Sichtschaten der Säulen sitzen etliche und lauschen gebannt.

Konzertmeditation trifft es. Pater Anselm Grün spricht über Engel. Bedächtig entlässt er seine Denkanstöße in den Raum. Und in der Musik von Hans-Jürgen Hufeisen an verschiedenen Blockflöten und Thomas Strauß am E-Piano klingt das Gesprochene nach.

Wobei Anselm Grün »Engel« symbolisch meint. Sie stehen bei ihm für Kräfte, die Orientierung geben. Lotsen der Seele gewissermaßen. Das kann ein Buch sein oder der Rat eines Freundes oder eine plötzliche Eingebung. Je nach Situation spricht Pater Anselm Grün vom Engel der Freude, der Heilung, der Trauer, der Leichtigkeit. Vom Engel der Stille, der Liebe, der Dunkelheit, der Verwandlung und der Auferstehung.

Oft setzt er bei alltäglichen Beobachtungen an. Bei der Erfahrung etwa, dass Liebe sich zwischen Verzauberung und Verletzung bewegt. Zwischen Erfüllung und Enttäuschung. Immer wieder gelingt ihm der Sprung ins Allgemeine. Zu trauern, sagt Pater Anselm Grün, sei die Voraussetzung, um »durch den Schmerz hindurchzugehen«. Verwandlung sei »der Durchbruch des Eigentlichen«. Bilder, die offen genug sind, um Raum fürs Weiterdenken zu lassen.

Barocke Einflüsse

Nie ist das hart oder gar provokativ. Auch im musikalischen Teil nicht. Bis auf eine Bach-Bearbeitung sind es alles Eigenkompositionen von Hans-Jürgen Hufeisen. Meist breitet Pianist Strauß einen weichen Klangteppich, über den sich Hufeisen mit seinen Flöten voller Elan hinwegschwingt. Dunkel raunt seine Tenorflöte. Melodiös schweigt die Altflöte. Strahlend jubiliert die Sopranflöte. Verklärt glitzert das Piccolo.

In Hufeisens Stücken mischt sich liedhafte Sanglichkeit mit den energischen Gesten des Barock. Auch der gefühlige Touch der Popmusik spielt mit. Was der Musiker dabei an Kraft und Kontrast aus seinen Instrumenten holt, ist ein Phänomen. Mit anmutig getupftem Stakkato bringt er die Musik zum Tanzen. Dann füllt sein Ton auf dem kleinen Piccolo mit großem Bogen den Kirchenraum. Hufeisen elektrisiert die Hörer bis in die letzte Reihe. Viel Beifall. Und als Zugabe eine verspielte Bearbeitung des Schlaflieds »Mit Rosen bedacht«. (akr)

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.